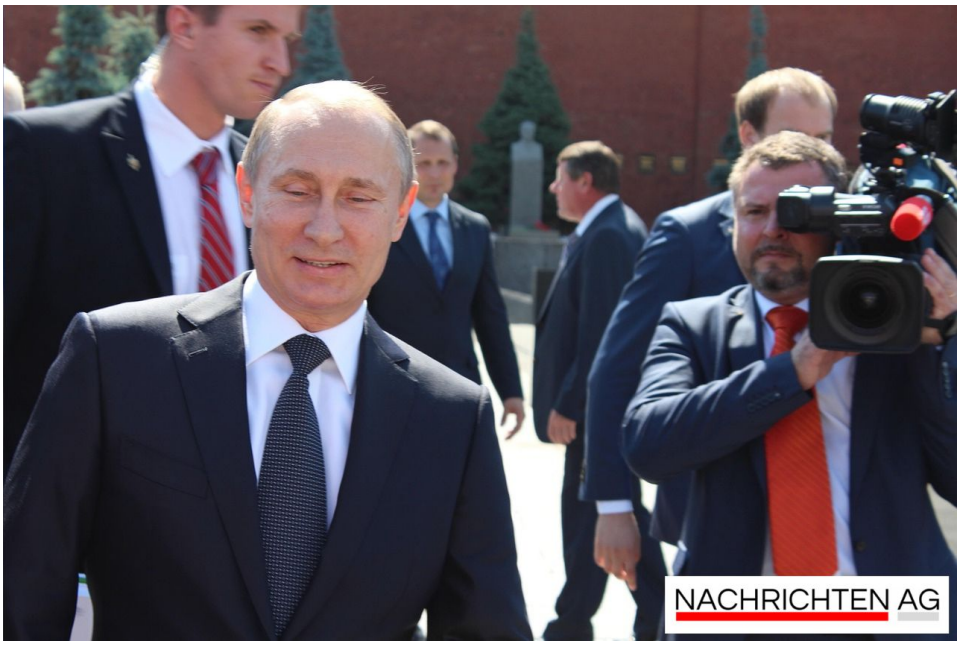
Russische Angriffe treffen polnische Fabrik: Krieg rückt näher!

Russland führte Luftangriffe auf die Ukraine durch, zielte auf Städte und verletzt mindestens 15. Der Krieg rückt näher an Polen.



Donaustadt, Österreich - In der Nacht auf Mittwoch, den 16. Juli 2025, hat Russland erneut Luftangriffe auf die Ukraine geflogen, die vor allem in den westlichen Regionen und der Umgebung entscheidende Schäden anrichteten. Wie heute.at berichtet, wurden mit einer Vielzahl von 400 Shahed-Drohnen und zwei Ballistischen Raketen mehrere ukrainische Städte ins Visier genommen. Besonders betroffen war die Stadt Winnyzja, wo gleich drei Drohnen eine Fabrik des Fertigparkett-Herstellers Barlinek trafen. Der polnische Außenminister Radosław Sikorski sprach von einem gezielten Übergriff, nachdem der Werksleiter vor Ort von der koordinierten Angriffsrichtung berichtete.

Die dramatischen Angriffe führten zu Verletzungen von

mindestens 15 Personen, darunter zwei gravierend verletzte Menschen. Die ukrainische Luftwaffe wird dabei von Berichten über weitere russische Angriffe begleitet, die auch die Städte Charkiw, Krywyj Rih, Odessa und Kramatorsk erfassten. Genau in diesem Zeitraum wird die Lage für die Ukraine immer prekärer, wie Präsident Wolodymyr Selenskyj erklärt.

Selenskyj forderte umgehend verstärkte westliche Militärhilfe, insbesondere in Form von Flugabwehrsystemen und Abfangjägern, um der Bedrohung entgegenzuwirken. Währenddessen setzt US-Präsident Donald Trump Wladimir Putin eine 50-tägige Frist, um den Konflikt zu beenden. Andernfalls drohen den Handelspartnern Russlands, darunter auch China, Indien und Brasilien, massive Strafzölle in Höhe von bis zu 100 Prozent. Diese informationsreichen Details hat Zeit.de zusammengefasst.

Widerstand und Herausforderungen

Aber die Herausforderungen für die Ukraine reißen nicht ab. Russland widmete sich zuletzt verstärkt der Zerschlagung kritischer Infrastrukturen. In der gleichen Nacht, in der das Attacke auf Winnyzja stattfand, kam es auch zu massiven Angriffen auf die Energieversorgung, was wiederum zu Stromausfällen in Krywyj Rih führte. Die Wasserversorgung musste auf Generatoren umgestellt werden, teilte Selenskyj mit. Die offensive Strategie des russischen Militärs zielt darauf ab, Rekrutierungszentren zu schwächen, was zur Schließung eines solchen in Winnyzja führte. Diese Information wurde von ZDF bestätigt.

Die ukrainische Luftwaffe zeigt sich gegen diese Angriffe jedoch kämpferisch. Sie gab an, 198 Drohnen und 145 Drohnenattrappen während der Angriffe abgeschossen oder neutralisiert zu haben. Dabei handelte es sich nicht um einen Einzelfall: Bereits in den Wochen zuvor hatte Russland mit über 700 Drohnen einen der größten Luftangriffe im Krieg

durchgeführt, wobei die ukrainische Abwehr eine beachtliche Anzahl davon abwehren konnte. Dennoch bleibt die Lage angespannt und der Druck auf die Ukraine wächst kontinuierlich.

Diese Entwicklungen unterstreichen nicht nur die Dringlichkeit einer robusten militärischen Unterstützung für die Ukraine, sondern auch die geopolitischen Spannungen, die durch den anhaltenden Konflikt weiter angeheizt werden. Bis zu einer möglichen Wende in der Situation wird die Zeit zeigen, ob eine diplomatische Lösung gefunden werden kann oder ob sich der Konflikt weiter zuspitzt.

Details	
Ort	Donaustadt, Österreich
Quellen	• www.heute.at • www.zeit.de • www.zdfheute.de

Besuchen Sie uns auf: mein-wien.net